

Impfungen gegeben werden, sodass der Körper lernt, das Virus zu identifizieren und zu bekämpfen.

Immunität:

Unser Immunsystem könnte das Virus auch ohne jegliche Therapien bekämpfen, wenn es sich nicht zu schnell zum Hirn weiterbewegt. Dort führt es zu großem Schaden im Gewebe, und wenn dem Körper genug Zeit gegeben wird, dann lernt er, die Antikörper selbst zu produzieren.

Impfungen:

ausschlaggebend. Darunter zählen:
 - Speichelproben
 - Entnahme von Rückenmarkflüssigkeit
 - Hautbiopsie (Entnahme von lebendem Gewebe zur Untersuchung
Therapie:
 Es gibt keine effektive Therapie, die meisten Tollwut-Fälle führen zum Tod. Wenn Tollwut diagnostiziert wurde, dann müssen dem Patienten Tollwut-

-9-

-5-

Es gibt eine Impfung gegen die Tollwut. Sie heißt ImoVax. Hunde, die Hauptübermittler der Keime, sollten alle 1 bis 3 Jahre vorsorglich geimpft werden.

Eigene Informationen:

95% der registrierten Tollwut-Fälle sind in Afrika und Asien.

Tollwut greift das Hirn an, wo es zu Paralyse oder geschwächten Sinneseindrücken kommen kann.

Die Symptome von Tollwut sind unter anderem:
 - Fieber
 - Entnahme von Rückenmarkflüssigkeit
 - Halluzinationen, merkwürdige Gedanken
 - Aggressivität, erhöhte Reizbarkeit
 - Paralyse, allgemein Schwäche
Diagnose:
 Die Diagnose wird immer in mehreren Tests durchgeführt, kein einzelner Test ist

-7-

-4-

verändert (Ribonukleinsäure, ein Erbgutinformationstransmitter). Anschließend dazu vermehren sich die infizierten Zellen.
Übertragbarkeit:
 Das Virus wird per Biss von einem infizierten Tier übertragen.
Inkubationszeit:
 Die Inkubationszeit beträgt in der Regel 3 bis 8 Wochen, in einigen Fällen aber nur 9 Tage oder sogar mehrere Jahre.
Symptome:

www.minibooks.ch

-3-

Tollwut

Aussehen:

Das Rabies lyssavirus, welches die Tollwut-Krankheit auslöst, ist stäbchenförmig. Es besitzt auf der Oberfläche viele kleine Härchen, die der Fortbewegung dienen.

GefahrenEinstufung:

Während in den USA jährlich maximal 3 Tollwut-Fälle beim Menschen gemeldet werden, ist die epidemische Fledermaus-Tollwut in Europa von großem Thema. Diese Krankheit ist zwar

sehr gefährlich, aber sehr selten.
Vorkommen:
 Das Virus ist bis auf die Antarktis allgegenwärtig. Finden kann man es vor allem in Afrika, Asien, Zentral- und Südamerika.
Vermehrungsweise:
 Da Viren keinen eigenen Stoffwechsel betreiben können, brauchen sie einen Wirt. Sie vermehren sich im Körper des Wirtes, indem ihre als nützliches Protein verkleidete Erbgutinformation in die Zellen gelangt und dort die RNS

-2-